

unglaublichen Anstrengungen gelang, ihn aus seiner ge-
fährlichen Lage zu retten. Ohne die äußersten An-
strengungen dieser Leute, die ihr eigenes Leben einsetzten,
wäre E. S. unmöglich heil davongekommen. Eine zweite
Truppe, die Colonges um 7 Uhr verließ, schloß sich der
ersten an, und ihren vereinten Bemühungen gelang es,
den Leichnam des verunglückten jungen Bäckers zu
bergen. Die beiden Hilfszüge wurden vom Maire von
Colonges (Canton Gens) und vom Gemeinberath Blanc
geleitet.

(Vorrichtung zum automatischen
Aushalten von Zügen auf der Strecke.) Eine
bei den vielen Eisenbahn-Unfällen unserer Tage besonders
interessante Erfindung hat der Ingenieur M. P.
Sapoly mit seinen Vorrichtungen zum automatischen Aus-
halten von auf der Strecke befindlichen Zügen gemacht.
Es wäre demnach zu wünschen, daß diese Erfindung
so bald einer Probe unterzogen würde. Ueber das Wesen
der Erfindung entnehmen wir nach einer Mittheilung
des Patent-Bureau J. Fischer in Wien das folgende:
Auf der Strecke wird über der Mittellinie der Geleise
ein entsprechend aufgestellten Trägern eine elektrische Lei-
tung angebracht, deren eines Ende mit einem in der
Station befindlichen Dynamo verbunden ist. Die Zug-
maschine ist mit diesem Drahte nach Art der Strom-
führung elektrischer Tramways mit Oberleitung ver-
bunden. Auf der Zugmaschine befinden sich ein Relais,
ein Accumulator und ein Dynamo. Der Relais ist einer-
seits durch den Zuleitungsdraht mit der Station, ander-
erseits durch seinen Anker mit Accumulator und Dynamo
verbunden. Vor der Dampfströmungsöffnung der loco-
motive ist ein Ventil angebracht, ebenso ein solches vor
der Dampfströmungsöffnung der Vacuum-Bremse, welche
sich durch den letzterwähnten, auf der Maschine befind-
lichen Dynamo bethätigt werden. Wenn nun von der
Station aus ein auf der Strecke befindlicher Zug auto-
matisch zum Stillstand gebracht werden soll, wird durch
einen Druck auf den Taster der Strom geschlossen, der
Anker des auf der Locomotive befindlichen Relais wird
angezogen, hierdurch der Strom zwischen Dynamo und
Accumulator geschlossen und die Ventile bethätigt, so
daß der Dampfzutritt gesperrt und gleichzeitig die Va-
cuumbremse in Thätigkeit gesetzt wird, das Stillhalten
des Zuges also innerhalb einer gewissen Zeit erfolgt. In
weiterer Ausgestaltung des Systems befindet sich auf
der Locomotive auch ein elektrisches Lautwerk, nach Art
der Telephonlautwerke, durch welches zwischen Station
und Locomotive eine Verständigung durch festgestellte Sig-
nale herbeigeführt werden kann.

(Telegraph und Briestaube.) Der
Kaufmann Slawin hat diesertage den Versuch
gemacht, die Schnelligkeit der Taubenpost mit der des
Nachrichtendienstes des Telegraphen zu vergleichen, wobei
sich die interessante Thatsache ergab, daß die geflügelten
Boten ihren Bestimmungsort um drei Stunden früher
als ein gleichzeitig aufgegebenes Telegramm erreichten.
Zur Ausführung seines Versuches traf Herr Slawin
am 26. October mit einem Pärchen Briestauben von
Moskau in Wien ein, die er am anderen Tage mit
einem Briefe an seine Frau und seinen Bruder in Frei-
feld leitete. In der Minute, als er die Tauben aufsteigen
ließ, telegraphierte er an seine Frau in Moskau und bat
Herr Slawin erhielt am folgenden Tage eine dringende

Bedürfnis und der Verkehr mit Menschen ihm
wäre, der Reichtum des Landes wohl ein
Hauptbestandtheil des Weges g-statten würde. Hörte ich
vor kurzem, daß bei der Selbsteinschätzung zur
Steuer eine nicht geringe Zahl von Millionären auf-
getreten sei.

Das so streng Zurückhaltende im Wesen des
Eiderstedters ist, glaube ich, auch eine Folge seiner
Lebensweise, widerspricht der Candidat. «Ohne große
Anstrengung und Mühe, ohne Aufregung und Kampf
wird sich sein Leben ab. Liegt doch in jedes Menschen
Anlage und in seiner Art, sich zu geben, immer etwas,
was an seinen Beruf erinnert. So, glaube ich, ist die
helle Ruhe des Eiderstedters, welche von Fremden gern
als Wohlthun gedeutet wird, mehr die Folge seiner sich
immer gleichmäßigen Thätigkeit.»

«Sie haben sich gut eingelebt, das muß ich
sagen!», ruft Kurt.
«Ich mische mich gern unter die Menschen,» er-
widert der Candidat. «Manch klugen Kopf habe ich ge-
sehen, der nicht mehr ganz in den Rahmen der alten
Zeit passen möchte, doch auch von den Alten, welche an
Scholle und Bäterbrauch haften, traf ich. Um ihnen
näher zu kommen, habe ich mich oft mit Ausdauer
wappnen müssen.»

Sie werden unterbrochen durch den Postboten,
welcher Margarethe eine Karte überbringt. Beim Lesen
dieser Karte überfliegt ihr Gesicht ein Freudenthümel.
Wohlüberlegt überreicht sie die empfangene Botschaft der
folgenden:
«Liebe Margarethe! Heute schrieb mir meine
Schwägerin, die, wie Sie wissen die Frau eines Guts-
pächters in Ostholstein ist, sie suchte für Mitte August

Depeche aus Moskau, welche die Nachricht enthielt, daß
die Tauben am 26. October um 3 Uhr nachmittags
eingetroffen wären, während das Telegramm, das den
Abflug der Tauben meldete, erst drei Stunden später
angekommen sei.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Wandervorträge.) Die von der k. k.
Landesregierung eingeführten thierärztlichen Wandervor-
trüge wurden im politischen Bezirke Voitsch für das
heurige Jahr vom k. k. Bezirksthierarzte Herrn Hugo
Turk in Mösels, Malsgern, Soderschitz, Bidem und Reifnitz
abgehalten und hiebei den in großer Anzahl erschienenen
Zuhörern die üblichen Belehrungen über rationelle Vieh-
zucht, erste Hilfeleistung bei Erkrankungen u. s. w. erteilt.
Diesen Vorträgen brachte man allerorts großes Interesse
entgegen und schenkte den längere Zeit andauernden,
leichtfaßlichen Ausführungen ungetheilte Aufmerksamkeit;
auch dankte man dem Vortragenden für die Erklärungen
mit dem Wunsche auf Wiederholung derartiger gemein-
nütziger Vorträge.

(Im Postdienste.) Die Postexpedienten-
stelle bei dem neu errichteten Postamte in Schraunitz
wurde der in Sanct Kanjian angestellten Postexpedientin
Lucie Schott verliehen. — Die Postexpedientenstelle in
Sanct Kanjian, Bezirk Gursfeld, ist zur Besetzung aus-
geschrieben.

(Schwurgerichts-Verhandlungen.)
Heute beginnen, wie bereits gemeldet, die Schwurgerichts-
Verhandlungen des k. k. Landesgerichtes in Saibach. Es
sind folgende Straffälle anberaumt: Am 29. November:
Wegen Johann Bidar, 44 Jahre alten, verheiratheten Tag-
elöhner aus Gorenjirch, Gerichtsbezirk Vittai, wegen Todts-
schlages, begangen an Benedikt Stermer; gegen Martin
Garman, 35 Jahre alten, ledigen Fabrikarbeiter aus
Unterpernitzsch, jetzt in Bonau bei Spittal in Kärnten,
wegen schwerer Körperlicher Beschädigung des Johann
Tomšič. Am 30. November: Gegen Johann Jitnik, 24
Jahre alt, lediger, gewesener Handlungscommis beim Sta-
berne in Saibach, wegen Diebstahls zum Nachtheile des
Giorgio Moze in Görz, des Friedrich Soß, der Concurs-
masse R. Bayer und des August Staberne in Saibach;
gegen Katharina Göttersdorfer, 24 Jahre alt, geboren
in Hainfeld in Niederösterreich, ledig, wegen Diebstahls.
Am 1. December: Gegen Josef Bock, vulgo Brenc, 24
Jahre alt, ledig, Besitzer in Bees, Gerichtsbezirk
Radmannsdorf, wegen Nothzucht; gegen Johann Kavčič,
27 Jahre alt, verheirathet, Tagelöhner aus Gereuth, Gerichts-
bezirk Voitsch, wegen Todtschlages, begangen an seinem Bruder
J. Kavčič. Am 2. December gegen Matthäus Bergant, vulgo
Simenčkov, 24 Jahre alt, lediger Maurergehilfe in
Unterlusch, Gerichtsbezirk Bischofslach, wegen Todtschlages,
begangen an Franz Dolenc; gegen Anton Makar, 37
Jahre alt, verheiratheter Maurer in Karolinenhof bei
Saibach, wegen Betruges zum Nachtheile der Handels-
leute Ernst Hammerschmidt, Karl Kauschegg und des
Schlossermeisters August Joblar. Am 3. December gegen
Johann Jakopič, vulgo Biskarjev, 22 Jahre alt, Besit-
zersohn in Trzica bei Saibach, wegen Todtschlages,
begangen an Anton Drehel; gegen Jakob Jagar, vulgo
Prelov, 26 Jahre alt, Zimmermannsgehilfe in
Reifnitz, Gerichts-Bezirk Umgebung Saibach, wegen
Todtschlages, begangen an dem Besitzersohne Franz

eine Erzieherin für ihre beiden Töchter. Natürlich dachte
ich sogleich an Sie und bitte Sie, falls Sie anzunehmen
geneigt sein sollten, sofort zu uns zu kommen. Mit
freundlichem Gruß der Ihre. Pastor Horst.

«Es ist doch selbstredend, daß ich annehme, nicht
wahr?» fragt lebhafter, als Kurt sie je gesehen, Mar-
garethe. «Da muß ich nur gleich heute hingehen.»

«Na, überstürzen wollen wir die Sache doch
nicht!» meint der bedächtige Alte. Auch der Candidat
meint, daß sie nach seinem Dafürhalten allzugroßen
Eifer zeige. Doch lächelnd wehrt sie alle Einwände ab
und geht, nachdem sie sich mit Frau Römer verständigt
hat, raschen Schrittes ins Haus, aus dem sie gar bald,
nur mit einem Strohhut versehen, zurückkehrt und
leichten Schrittes, wie von Hoffnungen getragen, dem
Kirchthore zuschreitet.

Alle haben schweigend der Davonschreitenden nach-
gesehen.

Nun richtet Kurt das Wort an Vassen:
«Sie waren an der Nordsee? Welchen Eindruck
haben Sie davon gehabt?»

«O, das Meer ist geradezu überwältigend durch
seine Großartigkeit!» antwortet der Candidat begeistert.
«Das läßt sich gar nicht beschreiben; das muß man
selbst gesehen haben. Wenn Sie noch nicht dort
waren, muß ich Ihnen rathen, bald das Versäumte
nachzuholen.»

«Dazu habe ich allerdings auch große Neigung!»
versetzte Kurt. «Wie wäre es, wenn wir gemeinschaftlich
eine Fahrt machten nach St. Peter?»

«Ich erkläre mich mit Vergnügen damit ein-
verstanden, wenn es nicht an einem Schultage sein
wird,» entgegnete Candidat Vassen.

(Fortsetzung folgt.)

Zančar in Favor. Am 4. December: gegen Franz Dreßel
19 Jahre alt, Tagelöhner in Saibach, wegen Todtschlages
des Lorenz Korencan in Karolinenhof nächst Saibach;
gegen Franz Bibic wegen Vergehens gegen die Sicherheit
der Ehre nach §§ 7, 487, 489 (Presßvergehen). Ferner dürfte
noch die Verhandlung gegen Franz Susteršič, 21 Jahre
alt, Tagelöhner und Kaislersohn in Unterloitsch, wegen
schwerer körperlicher Beschädigung, begangen an Johann
Reze, anberaumt werden.

(Die Christbaumfeier der Saibacher
freiwilligen Feuerwehr) findet auch heuer für
die Mitglieder des Vereines am 26. December in den
Casino-Localitäten statt.

(Feuerwehr-Depot auf dem Kaiser
Josef-Platz.) Nachdem die Pläne genehmigt wurden,
soll, wie wir vernehmen, mit dem Bause dieses Objectes
im Frühjahr begonnen werden.

(Der Restaurations-Garten des
«Karodni Dom» in Saibach) erhält im Früh-
jahr 1898 einen neuen, modern eingerichteten und ge-
räumigen Pavillon mit Glasverschallung. Die Kosten sind
auf circa 2200 fl. bemessen. Außerdem erhält auch der
Garten eine weitere Verschönerung.

(Demolierung der beschädigten Ge-
bäude.) Die Demolierungsarbeiten beim Dr. Ahajžič-
schen und Abel'schen Hause in der Franciscanergasse,
beziehungsweise Petersstraße, sind bereits bis zur Mitte
der Hauptmauern geziehen und werden fortgesetzt.

(In Gereuth bei Voitsch) ist für das
nächste Jahr der Bau eines einstöckigen Gemeindehauses
in Aussicht gestellt. In demselben werden untergebracht:
Der Spar- und Vorschußverein, die Gemeindekanzlei
samt Nebenlocale, eine größere Privatwohnung sowie
zwei Vereinslocalitäten.

(Deutsche Bühne.) Was die Componisten
von modernen Operetten anbelangt, hat man es nicht
mit genialen Neulingen, sondern mit Routiniers zu thun,
die es sich zur Aufgabe gestellt haben, die Neigungen
und Abneigungen des Publicums genau zu studieren.
Deshalb arbeiten die neuen Herren Componisten meistens
nach vorhandenen «Ideen» und diese ganze Arbeit ist
weit mehr ein Anpassen und Einrichten, als ein
Erfinden und Tonbilden. Der Hauptfehler der wirklich
begabten neuesten Operettencomponisten — und zu diesen
zählt zweifellos Weinberger — zerfallen die guten Ein-
fälle unter dem beständigen Einflusse des Reflectirens,
wobei jedoch nicht behauptet werden soll, daß es ihnen
an guten Einfällen fehlt, wenn das Libretto hierzu Ver-
anlassung gibt, d. h. wenn dasselbe gut ist. Das ist
nun bei der Operette «Pagenstreiche» der Fall und
der beste Einfall, den der Dichter hatte, war entschieden
der, den alten Kogebue zu benützen und aus dessen zahl-
reichen lustigen Werken das lebensfähigste, lustigste und
für ein Operettenlibretto geeignetste hervorzuholen.
Die Einrichtung verräth eine geschickte Hand, die Hand-
lung enthält eine Reihe drolliger, packender Scenen, der
zweite Act mit dem Auftreten der Schmierentruppe ist
sogar von durchschlagender Wirkung und, da dem obersten
Grundsatze des Bühnenmeisters entsprechend, für Ab-
wechslung in reichem Maße gesorgt ist, so dürfte das
häßliche Werk ebenso populär wie der «Wunder-
knaube» werden und eine stattliche Reihe von Auf-
führungen erleben. Den musikalischen Theil haben wir
schon kurz geschildert; auch er hat seinen Erfolg gehabt
und das Duoblibet der Schauspieltruppe, mehrere
häßliche Bieder und Ensembles haben ausnehmend gefallen.
Es würde zu weit führen, aus der Uebersicht von
Märschen, Walzern, Menuetten, Gavotten, Terzetten und
Quartetten das Beste herauszusuchen; daß sie von
besonderem Erfindungsgeist zeugen, wäre freilich zu
viel behauptet. Es wird nicht leicht sein, directe
Anlehnungen nachzuweisen, aber durch alle Melodien
schimmern die Muster stark durch. Es gibt Stellen
in «Pagenstreiche», wo man nicht umhin kann,
plötzlich an «Methusalem», «Zigeunerbaron», an «Fati-
niga», ja sogar an «Carmen» u. dgl. m. zu denken;
das schadet jedoch der Operette gar nichts, wenn
im Zuschauer angenehme und pietätvolle Erinnerungen
an bewährte Muster erwachen. Die vortreffliche flotte
Darstellung, die geschickte Inszenierung und die geschmack-
volle häßliche Ausstattung fanden allgemeine Anerkennung.
Der Hauptantheil an dem Erfolge des Abendes fiel dem
Fräulein Portsch zu, die als lustiger Pagenschelm gra-
ziös und pitant ausfiel, feisch und temperamentvoll spielte,
und sich durch ihren hübschen Gesang einschmeickelte. Mit
den wirksamsten Mitteln der Komik gewann Herr Tre-
bišič als Papa von drei Töchtern, die er an alte
Freier anbringen will, die lustigsten Seiten seiner Rolle
ab und mußte einer Coupletanlage immer neue Strophen
anhängen. Die erfolglose Scene des Abendes, die wahre
Bachstürme zur Folge hatte, führte Herr Mahr als Schmier-
director famos in Wacke, Spiel und Gesang mit seiner Schar,
unter der Herr Baf recht drastisch sich hervorthat, zum
Siege. Ein elegantes Damenthümel bildeten die Damen
Kollin, Klinkow und Delvert. Fräul. Kollin
sah für die mit Herrn Bertini geschmackvoll vor-
getragenen Zweigesänge warmen Beifall, ebenso erstreute
sich ein zwar nicht originelles, aber immerhin anmuthiges
Lied, das die Künstlerin schön zur Geltung brachte, fernere

eine Einlage des Herrn Bertini, bei der das Orchester nur etwas zweifelhaft einsetzte, freundlicher Anerkennung. In Nebenrollen, die jedoch zum Gelingen des Ganzen sehr wichtig sind, boten die Herren Muratori, Kegel, Stöckler, Hesse und Groß sowie Frn. v. Schweidhardt brave Leistungen. Orchester und Chor hielten sich unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottlieb sehr tüchtig. Das Theater war ziemlich gut besucht. J.

— (Slovenisches Theater.) Der lustige Schwank «Der Raub der Sabinerinnen» erzielte gestern bei guter Aufführung, um welche sich vor allen Herr Inemann als Striese und die Damen Danilova, Slavčeva, Teršova und Nigrinova sowie die Herren Berovšek, Bobšin, Perban und Danilo verdient machten, einen großen Heiterkeitserfolg. Die Vorstellung fand vor schwach besuchtem Hause statt. —

— (Ein angenehmer Begleiter.) Am 21. d. M. abends gieng der Besitzersohn Caspar Hafner aus Oberfeichting gegen Mitterfeichting, Gerichtsbezirk Krainburg. Ihm folgte der Inwohnersohn Franz Porenta aus Mitterfeichting, welchen Hafner grüßte, worauf sie eine Weile zusammen giengen. Plötzlich versetzte Porenta dem Hafner mit einem Holzstück einen Schlag über den Rücken, worauf Hafner, der dies als Scherz annahm, den Porenta frug, was dies bedeute. Als sie dann noch eine Zeitlang weiter giengen, versetzte Porenta dem Hafner ohne Veranlassung einen Messerstoß in das linke Schulterblatt und ließ davon. Die Verletzung des Hafner ist eine schwere und dürfte noch Folgen zurüchlassen. Der Thäter Porenta ist beim k. l. Bezirksgerichte in Krainburg in Haft.

— (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurde beim Fleischhauer Josef Seidel in Unterschitska eingebrochen und aus der versperrt gewesenen Fleischbank nach gewaltsamer Eröffnung der Fallthüre durch einen bisher gänzlich unbekanntem Thäter ein Havelock, Wäster, Speck, Kalbs- und Schweinefleisch im Gesamtwerte von 17 fl. 10 kr. gestohlen. Der Thäter hat sich bei dem Einbruche vermutlich einer Handhabe bedient.

— (Ein Kind verbrannt.) Am 14. d. M. vormittags ließ die Besitzers Gattin Katharina Jerončić in Sanabor, Gemeinde Oberfeld, Gerichtsbezirk Wippach, ihre zwei Kinder, und zwar die vierjährige Rosalia und die zweijährige Josefa, am Herde beim Feuer sitzen, während sie zu dem nahe befindlichen Bache Wasser holen gieng und angeblich zwei Minuten ausblieb. Als die Jerončić zurückkam, fand sie, dass die zweijährige Josefa, deren Kleider in hellen Flammen waren, am ganzen Leibe schwere Brandwunden erlitten hatte. Das Kind ist noch an demselben Tage gestorben.

Neueste Nachrichten.

Vom Allerhöchsten Hofe.

(Original-Telegramme.)

Wien, 27. November. Se. Majestät der Kaiser kam um 6 Uhr 50 Minuten abends von Wallsee am Westbahnhofe hier an.

Die Vertagung des Reichsrathes.

(Original-Telegramme.)

Wien, 28. November.

Seine Majestät der Kaiser geruhte an den Ministerpräsidenten Grafen Badi folgendes Allerhöchstes Handschreiben zu richten: «Lieber Graf Badi! Ich finde mich bestimmt, die Vertagung des Reichsrathes bis auf weiteres zu verfügen.» Das Allerhöchste Handschreiben trägt das heutige Datum.

Die Demission des Cabinets.

(Original-Telegramme.)

Wien, 28. November.

Seine Majestät der Kaiser nahm heute die unterbreitete Demission des Gesamtcabinetts an und betraute Freiherrn von Gautsch mit der Cabinettsbildung.

Wien, 28. November. Eine Extra-Ausgabe der «Wiener Zeitung» machte nachmittags die Annahme der Demission des Gesamtcabinetts und die Betrauung des Freiherrn von Gautsch mit der Cabinettsbildung kund.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 27. November 1897.

(Original-Telegramme.)

Der Präsident Ritter v. Abrahamowicz erscheint um 10 Uhr 20 Minuten im Saal und wird mit stürmischen Pfuirufen, Pfeifen und Pultdeckelschlagen empfangen. Viele Abgeordnete der Linken fassen vor der Präsidenten-Strade Posto und schreien erregt, während einige mit Kindertrompeten pfeifen. Der Präsident lässt sich auf seinem Sitze nieder und gibt das Glockenzeichen, während der Lärm sich immer mehr steigert. Die Scene dauert ungefähr eine Viertelstunde. Der Präsident verbleibt ruhig auf seinem Sitze. Als der Lärm anhält, erklärt der Präsident, er unterbreche die Sitzung, und erhebt sich von dem

Sitze, um hinauszugehen. In demselben Momente werfen Abgeordnete Papierschnitzel gegen die Präsidententribüne. Der Präsident kehrt um und bleibt ruhig stehen. (Lebhafte «Bravo»-Rufe und Händeklatschen rechts.) Der Präsident verlässt sodann die Estrade. Die Erregung im Saale hält an. — Um 11 Uhr 40 Minuten erscheint Vicepräsident Dr. Kramar im SitzungsSaale und erklärt, die Sitzung sei geschlossen. Die nächste Sitzung werde im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

Während der Unterbrechung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erschien trotz der gestrigen Ausschließung Abg. Wolf im SitzungsSaale. Er schlug den Polizei-Organen, die ihn entfernen wollten, mit dem Spazierstock über die Hände. Er wurde auf das Polizeicommissariat innere Stadt gebracht und nach Unterfertigung des dort mit ihm aufgenommenen Protokolles dem Landesgerichte wegen Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit eingeliefert.

Delegationen.

(Original-Telegramme.)

Wien, 27. November.

Der Heeresauschuss der ungarischen Delegation hat in seiner heutigen Sitzung den durch den Referenten verfassten Bericht authentifiziert und dem Kriegsminister den Dank für die erteilten Aufklärungen ausgesprochen. Bezüglich der Militär-Strasproceß-Ordnung berichtet der Ausschuss auf Grund der vom Kriegsminister erhaltenen Aufklärungen, dass der Entwurf einer Militär-Strasproceß-Ordnung im Kriegsministerium bereits fertiggestellt sei. Derzeit seien die bestehenden Fachorgane des Kriegsministeriums mit der Begutachtung beschäftigt und sobald das Gutachten einlange, werde der Entwurf sofort den beiderseitigen Justiz- und Landesvertheidigungs-Ministerien zur motivierten Berichterstattung übermittelt werden. Nach Erwähnung der im Zuge befindlichen Versuche mit dem neuen Geschützsystem fährt der Bericht fort, der Minister habe mit Hinweis auf die im Orient bestandenen Verhältnisse ausführlich jene außerordentliche Lage geschildert, auf Grund deren noch die Delegationen nicht tagten, im Einvernehmen mit den beiderseitigen Regierungen im Interesse der Monarchie Verfügungen treffen müssen, welche die Herausgabe der jetzt in Form eines Nachtragscredits geforderten Summen nach sich ziehen. Der Ausschuss beschließt die Botierung dieses Nachtragscredits.

Der Budgetauschuss der österreichischen Delegation nahm nach längerer Debatte das Ordinarium und Extra-Ordinarium des Heeres an; an der Debatte beteiligten sich Referent Baron Walterskirchen, die Delegierten Popowski, Pacal, Barwinski, Dzieduszycki, Dumba und der Kriegsminister von Krieghammer. Hierauf folgte die Verhandlung des Nachtragscredits von 8 1/2 Millionen zum Heeres-Ordinarium. Die Verhandlung ward vertraulich erklärt. Der Nachtragscredit wurde nach eingehenden Aufklärungen seitens des Kriegsministers debattelos angenommen. Hierauf legte Referent Dumba den Bericht über den Voranschlag des Ministeriums des Aeußern vor, welcher ohne Debatte einstimmig angenommen ward.

Demonstrationen.

(Original-Telegramme.)

Wien, 27. November. Die Polizeicorrespondenz constatirt, dass der heute verhaftete Abgeordnete Wolf nicht in Verkleidung und mit Zuhilfenahme eines falschen Bartes, sondern ohne diese Mittel in gewöhnlicher Kleidung in das Abgeordnetenhaus durch eine rückwärtige Thür unangefochten eintrat. Die gleiche Correspondenz constatirt, dass die Polizisten bei der Verfolgung eines Excedenten, welcher sich in die Universität flüchtete, zwar zwischen Thür und Windfang der Universität nachrückten, ohne jedoch akademischen Boden zu betreten. Angesichts der Uebermacht der gegen die Polizisten Stockhiebe führenden Studenten zog die Wache die Säbel, wurde jedoch bis auf einen Wachmann auf die Straße gedrängt. Gegen diesen Eingeschlossenen wendete sich die Wuth der Studentenschaft. Derselbe wurde alsbald vollständig mit Mehlstaub überschüttet und an die Luft gesetzt. Die Correspondenz bestätigt, dass aus den Fenstern der Universität Gläser, Holzstücke, Glasscherben, Asche, Spucknapfe u. dergl. auf die Wache hinabgeworfen wurden, wodurch einigen Wachleuten der Helm eingedrückt wurde. Einige Wachleute wurden bei den wiederholten Zusammenstößen leicht verletzt. Bei den Zusammenstößen zwischen den Studenten und der Polizei fanden zahlreiche Verhaftungen statt, viele Personen wurden verletzt.

Die demonstrierenden, Bieder singenden Studentmassen sind kurz nach Mittag durch ein starkes Wache-Aufgebot gesprenzt worden. Aus den Fenstern der Universität flogen Gegenstände auf die Straße. Ein arreirter Excedent riß sich los, flüchtete in die Universität und entkam den ihn verfolgenden Wachleuten. Die von hier sich zurückziehende Wache wurde von Studenten verfolgt und die letzte Wache mit

einem schweren Holzstücke geschlagen und mit Gips überschüttet. Einzelne kleinere Ansammlungen, ferner die von den Socialdemokraten Schummaier und Schrammel geführten größeren Menschenmassen wurden zerstreut.

Wien, 28. November. Nachmittags ereigneten sich kleinere Ansammlungen in der inneren Stadt, welche von der Polizei ohne jeden Zwischenfall zerstreut wurden. Auf die Kunde von der Demission des Ministeriums wurde die Stimmung ganz ruhig, die Situation normal.

Wien, 28. November. Bei den heutigen Straßendemonstrationen wurden 12 Arreirungen vorgenommen. Zwei Wachleute erlitten durch Steinwürfe Verletzungen, ein Demonstrant wurde durch einen Säbelhieb verletzt. Nachmittags theilte Bürgermeister Dr. Lueger von der Parlamentsrampe sowie von anderen Punkten der Ringstraße starken Ansammlungen die von Sr. Majestät dem Kaiser angenommene Demission des Gesamtcabinetts mit, das Publicum auffordernd, ruhig nach Hause zu gehen. Die Mittheilung wurde mit stürmischen Hochrufen aufgenommen. Der Versuch von circa 3000 Personen, abends vor dem Ministerium des Innern Demonstrationen zu veranstalten, wurde durch Absperzung der Zugänge zum Palais verhindert. Von 8 Uhr abends an war die Stadt vollständig ruhig.

Wien, 28. November. Die heute vormittags in sämtlichen Bezirken abgehaltenen Arbeiter-Versammlungen wurden von den Abgeordneten der Behörde meist aufgelöst, da die Redner entweder sehr scharf sprachen oder gleich nach Eröffnung der Versammlung die Theilnehmer in Pfuirufe gegen die Regierung ausbrachen. Die Arbeiter zogen von den Versammlungslocalen, soweit sie nicht im Bezirke zerstreut wurden, auf die Ringstraße, sammelten sich vor dem Parlamente an und demonstrierten dort durch Abzingen von Liedern. Die Wache versuchte die Menge zu zerstreuen, fand jedoch Widerstand. Es wurde daher Militär requirirt, welches die Ansammlungen zerstreute. Beim Rathhause und beim Landesgerichte in Strassachen, wo die Arbeiter für den verhafteten Abgeordneten Wolf demonstrieren wollten, kam es zu Zusammenstößen mit der Wache, welche von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es sind einige Verletzungen vorgenommen. Im ganzen wurden 11 Verhaftungen vorgenommen. Gegenwärtig sind alle Ansammlungen zerstreut; es herrscht Ruhe.

Wien, 28. November. Abgeordneter Wolf ward in Freiheit gesetzt.

Graz, 27. November. Anlässlich der gestrigen Unruhen waren zweieinhalb Compagnien Infanterie und zwei Escadronen Cavallerie ausgerückt, welche im Vereine mit der Wache die Ansammlungen zerstreuten. Um 11 Uhr nachts war die Ruhe wieder hergestellt. 22 Studenten und Arbeiter wurden verhaftet, nur ein Arbeiter leicht verletzt.

Graz, 27. November. Abends durchzogen Studenten und andere junge Leute johlend die Straßen und wurden von Wachleuten zerstreut. Später sammelten sich Arbeiter in der inneren Stadt und schlugen die Fenster verschiedener Gebäude ein. Vier Compagnien Infanterie und eine Dragoner-Abtheilung wurden requirirt. Es kamen vier Verwundungen durch Bajonettstiche vor. Die mit Steinhagel angegriffene Infanterie-Abtheilung feuerte. Bisher steht fest, dass eine Person getödtet und eine verwundet wurde. Auch einige Wachleute wurden verwundet.

Graz, 28. November. Ein Ausruf des Bürgermeisters fordert die Bevölkerung zur Ruhe auf und ordnet die Sperrung der Häuser um halb 8 Uhr an. Nachmittags besetzte das Militär die wichtigsten Stadtpunkte. Der Bürgermeister hielt vom Balkon aus eine kurze Ansprache, worauf die auf dem Hauptplatze massenhaft angesammelte Menge begeistert die Volkshymne sang, die von dem in den umliegenden Straßen angesammelten Publicum begeistert wiederholt ward.

Prag, 28. November. Die Theilnehmer einer Arbeiterversammlung versuchten vormittags eine Demonstration, die die Polizei alsbald zerstreute; eine Arbeiterin wurde verhaftet.

Asch, 28. November. Gestern abends fand hier eine Demonstration der Deutschnationalen und Socialdemokraten statt. Ungefähr 1000 Personen durchzogen singend und lärmend die Stadt. Im Amtsgebäude und in zwei Privathäusern, in welchen Beamte czechischer Nationalität wohnen, wurden durch Steinwürfe mehrere Fenster eingeschlagen.

Telegramme.

Paris, 28. November. (Orig.-Tel.) Trotz der gegentheiligen Behauptung gewisser Blätter dauert die Untersuchung über die Angelegenheit Dreyfus fort. Man erwartet eine rasche Lösung derselben, doch ist bisher noch keine Entscheidung erfolgt.

Paris, 28. November. (Orig.-Tel.) Der ehemalige Commandant des Armeecorps von Tunesien, General Forgemol de Bostquénard, ist gestorben.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Hoegger, Waldjugend, geb. fl. 2.40. — Hattler, Blumen aus dem kath. Kindergarten, fl. — 54. — Deutsche Kunst und Decoration 1897, 1., 2., fl. 1.20. — Kröber, Das Militär im neuen Testament, fl. — 90. — Formularebuch zur Civilprozessordnung und Executionsordnung, fl. 1.80. — Wellenborn, Graf Civalart-Uhlen in den Jahren 1848 und 1849, fl. 1.80. — Borrmann und Graul, Die Baukunst, 1. Heft, fl. 1.86. — Settegast, Die Lehre von der Landwirtschaft, 1. Heft, fl. — 30. — Reinhardt, Heinz Bergang, 2. Aufl., fl. 1.20. — Fuchs, Hannibals Alpenzug, fl. 2. — Beschreibung der Orden aller Reiche und Staaten (vollständige Ausgabe), fl. 2.10. — Köstner, Baron Gnadert, 2 Bde., fl. 3.80. — Beez, Die Wesen der Zahl, 2. Theil, fl. — 60. — Rytatschew, Der Zusammenhang zwischen Wasserstandsabweichungen und Hydrologie, fl. 7.20. — Calendarium hebdomadale in Wien, 1898. Editio annua undecima. Preis fl. — 80. — St. Norbertus Verlagsbuchhandlung. Die eminente Verdienstleistung dieses lateinischen Wochen-Notiz-Blockkalenders, in dem bekannt und das Erscheinen der stattlichen Reihe von mehr als fünfzig Jahrgängen bürgt gewiss am besten für die Beliebtheit dieses reichhaltigen und elegant ausgestatteten Kalenders. — Vertriebspreis in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angelkommene Fremde.

Am 24. November. Beschi, k. u. k. Oberst, Pola. — Dubak, Ingenieur und Dampfmaschineninspector; Eppinger, Spiropulo, Kern, Ober, Kiste, Wien. — Sichel, Drab, Buchwald, Einböck, Weiß, Friedl, Wien. — Abony, Loch, Fischer, Kiste, Budapest. — Kary, kfm., Fünfkirchen. — Reichel, Hausbesitzer, f. Sohn, Eisenberg. — Dam, kfm., Berlin. — Obarek, Priester, Eisenberg. — Graf Thurn, Gutsbesitzer, Breitenau. — v. Guttenberg, k. u. k. Oberforst Rath, Graz. — Edel v. Caesar, k. u. k. Major, Br. Neustadt. Am 25. November. Baron Vento, k. u. k. Linien-Schiffskapitän; Freiberger, Müller, Kiste, Wien. — v. Stadler, k. u. k. Major, f. u. k. Rittmeister und Gutsbesitzer, f. Familie, Pöppendorf. — Groß, Gymnasialdirectors-Gattin, Görz.

Reichmann, kfm., Prag. — Trojan, kfm., Graz. — Mayer, kfm., Marburg. — Manheimer, kfm., Ronhofen. — Willisch, kfm., Trieste. — Spiz, kfm., Warasdin. — Gradič, Priester, Veram.

Verstorbene.

Im Civilspitale. Am 24. November. Franz König, Fialer, 53 J., Dementia paralytica progressiva. — Maria Kropin, Arbeiterin, 48 J., Amentia tuberc. — Bio Luigi di Salvador, Maurer, 28 J., Fractura complicata cranii. Im Siechenhause. Am 24. November. Ludovica Johanna Joczyl, barmh. Schwester, 37 J., Lungentuberculose. — Johanna Zento, Kaufmannswitwe, 73 J., chron. Lungenemphysem.

Lottoziehung vom 27. November.

Graz: 4 67 39 68 84. Wien: 57 77 22 59 42.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Monat, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anzahl der Winde, Niederschlag in Millimetern. Data for Nov 27 and 28.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag -6.2° und 1.0°, beziehungsweise um 7.3° unter und 0.1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski, Ritter von Bissehrad.

Landestheater in Laibach.

38. Vorstellung. Montag, den 29. November Operetten-Novität! Zum zweitenmale: Pagenstreiche. Große Operette in drei Aufzügen von S. Wittmann. — Musik von Karl Weinberger. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Beilage. (5397) Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist für die P. T. Stadt-Abonnenten eine Abonnements-Einladung auf

Vogts „Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur“

beigelegt. — Das Werk kann in 2 Bänden gebunden oder in Lieferungen bezogen werden. — Abonnements auf obiges Werk übernimmt gefertigte Buchhandlung, wofelbst auch die 1. Lieferung zur geneigten Einsicht aufliegt.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Wirte und Private die gute

Naturweine

kaufen wollen, wenden sich an Herrn (4517) 12-9 Paolo Sponza in Rovigno, Istrien, welcher volle Garantie für die Echtheit seiner Weine leistet. Weisser, sowie «Moscato Rosa», Terrano und weisser Istrianer werden gratis bemustert.

Course an der Wiener Börse vom 27. November 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of financial data including Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktionen, Aktien von Transport-Unternehmungen, and various bonds and shares with columns for 'Selbst' and 'Warr'.

Danksagung.

Die Firma G. Tönnies hat anlässlich des 50jährigen Bestandes dem Vereine Kleinkinder-Bewahranstalt den Betrag von fl. 50.— gespendet, wofür hiermit der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Die Direction.

Die Einjährig-Freiwilligen-Aspirantenprüfung

Wird ein junger Mann einen oder zwei Aspiranten ertheilt die Administration dieser Prüfung.

Agenten

Agenten zum Verkaufe neuer Erzeugnisse, sowohl für den Städter, wie für den Landmann unentbehrlich sind. Auch als Agenten in Privatkreisen besitzt, Anträge zu richten an Fr. Pokorny, (5401) 10-1.

Tüchtigen (5399) Provisions-Agenten

für Krain sucht Harzproductenfabrik in Eberndorf (Kärnten). St. 8474.

Oklic. C. kr. dezelnko kot trgovsko sodišče naznanja, da se bode vršila po tusodnem odloku z dne 14. septembra 1897, st. 8474, druga izvršilna dražba firmi Peregrin Kajzelj v Ljubljani lastnih, na 226 gl. 40 kr. cenjenih premičnin, kakor:

lustrov, slik, krožnikov i. t. d. dné 29. novembra 1897, ob 9. uri dopoldne, v Ljubljani, Stari trg št. 13, in da se bodo zarubljene reči tudi pod cenilno vrednostjo za gotovi denar prodajale. V Ljubljani dné 20. novembra 1897.

Heirats-Antrag.

Ein junger, intelligenter, kaufmännisch gebildeter Mann wünscht behufs Ehe mit Fräulein, nicht über 24 Jahre alt, jedoch mit größerem Vermögen, in Correspondenz zu treten. Ernstgemeinte Zuschriften mit Beischluss der Photographie unter «A. F. 25» an die Administration dieses Blattes gegen Schein. (5407)

Hochfeine Harzer Edelroller

von meinem im Jänner 1897 mit der großen silbernen Medaille prämierten Stamm, gebe Hähne preiswürdig ab. Dieselben gehen in tiefer, gebogener Hohlrolle, Knorre, Nachtigallglucke etc. Garantiere für Wert und gesunde Ankunft. Acht Probetage, eventuell Umtausch. Broschüre zur Behandlung und Preisliste frei. Gute Mittelvögel Stück fl. 4, Weibchen fl. 1.20 J. R. Brezinas Züchtereier edler Harzer Kanarien, Linz a. D. (5312) 3-1 St. 24.166.

Razglas.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jožeta Pavlina, trgovca iz Ljubljane (po dr. Ivan Tavčarju) proti Jerneju Veharju iz Dragomera št. 4

zaradi 180 gl. s pr. de praes. 29ega februvarja 1897, st. 4303, slednjim postavil gosp. France Verhovc, posestnik v Dragomeru, skrbnikom na čin in da se je za skrajšno razpravo določil dan na

17. decembra 1897, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani, dné 8. novembra 1897.

(5314) 3-1 ad št. 23.573. Oklic.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je v pravdni reči Jožeta Perovšek, vžitkarja iz Gradišče (po dr. Hudniku), proti Janezu Centa iz Gradišča, sedaj v Ameriki, pcto. 48 gl. postavil slednjemu France Centa za skrbnika na čin, ter da se je v tej zadevi določil narok na

15. decembra 1897, ob 8. uri dopoldne.

C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani, dné 7. novembra 1897.